



BERGHEIM

Unser Dorf bei Salzburg

Informationen des Bürgermeisters

Juni 2013

Nr. 140



RVS-Seniorenpass

Seite 5

Krabbelstube wird erweitert

Seite 6

Kinder beschäftigen sich mit dem Thema Müll

Seite 10 - 11

INHALT	SEITE
Editorial, Flächenwidmungsplan, Information Erneuerung Gleisanlagen	3
Info-Veranstaltung zum Wohnbauprojekt „Dietz-Gründe“, Kastrationspflicht von Katzen	4
RVS-Seniorenpass, Freiwillige Soziale Dienste Bergheim	5
Krabbelstube wird erweitert Haltestellenbeleuchtung mit Solarstrom	6
Die Gemeinde Bergheim fördert weiter den öffentlichen Verkehr!, Die App der Gemeinde Bergheim	7
Umweltinformationen	8 - 9
Projekt zum „Thema Müll“	10 - 11
Baderegeln, Minigolf, Schwimmbad Bergxi	12
Ferienprogramm 2013	13 - 17
Fotowettbewerb	18
„Ich geh zum Rechtschreibkurs und steh dazu!“	19
Aus dem Buch „Zwischen Hoffen und Bangen“	20 - 23
Neue Mittelschule Bergheim, Baby-/Kindersitter- und Nachhilfebörse	24 - 26
Volksschule - „Milchprojekt“	27
Entenrennen mit vielen Rekorden	28
Frühjahrsprüfung im Schäferhundeverein Bergheim-Siggerwiesen	29
Das Steuerbuch 2013 - Informationen aus erster Hand	30
Geburten, Hochzeiten, Todesfälle, Gratulationen, Stellenanzeige	31
Veranstaltungskalender	32

Falls Sie interessante und berichtenswerte Informationen für uns haben, lassen Sie es uns einfach wissen:

GEMEINDEAMT BERGHEIM „GEMEINDEZEITUNG“



- ✓ z. Hd. Fr. Manuela Schwab
Dorfstraße 39a, 5101 Bergheim
- ✓ Telefon: 0662/452021-22
- ✓ Fax: 0662/452021-33
- ✓ eMail: gemeindezeitung@bergheim.at

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Gemeindezeitung ist der **28.06.2013**.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns Ihr Hochzeits- oder Babyfoto auf gemeindezeitung@bergheim.at mailen.

Sie wohnen in Bergheim und haben gerade eine besondere Leistung erbracht, einen akademischen Abschluss oder eine besondere Auszeichnung erhalten? Lassen Sie es uns einfach wissen, wir berichten gerne darüber!

Aus Platzgründen können wir leider keine Privatanzeigen berücksichtigen. Wir bitten um Verständnis. Gerne veröffentlichen wir aber Stellenangebote von Bergheimer Firmen.

ÖFFNUNGSZEITEN GEMEINDEAMT

Montag bis Freitag 07:30 - 12:00 Uhr
und Montag 13:00 - 17:00 Uhr
und nach Terminvereinbarung

ÖFFNUNGSZEITEN BÜCHEREI

Montag 11:00 - 14:00 Uhr (in den Ferien 11:00 - 13:00 Uhr)
Donnerstag 15:00 - 19:00 Uhr
Telefon: 0662/452021-18
eMail: bibliothek@bergheim.at
www.buecherei-bergheim.at

IMPRESSUM:

Eigentümer, Herausgeber, Verleger: Gemeinde Bergheim,
Dorfstraße 39a | 5101 Bergheim | Telefon: 0662/452021-0
e-Mail: gemeinde@bergheim.at | www.bergheim.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Johann Hutzinger
Redaktion: Hermann Gierlinger und Manuela Schwab
Layout: Manuela Schwab

Editorial

Liebe
Bergheimerinnen
und Bergheimer!



Krabbelstube

Die Anfrage um Plätze in der Krabbelstube steigt ständig. Nachdem im letzten Jahr um eine Gruppe erweitert wurde, wird heuer wieder eine zusätzliche Gruppe eingerichtet. Als familienfreundliche Gemeinde ist es für uns nicht nur Verpflichtung, sondern Anliegen und Auftrag, dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Ab Herbst können dann 40 Kinder in den Krabbelgruppen betreut werden.

Projekt „Thema Müll“

Das Thema Müll begleitet uns ständig. Besonders wichtig dabei, bzw. oberstes Gebot, ist das Vermeiden von Müll. Dazu gibt es viele Möglichkeiten. Wie das funktionieren kann, haben die Mittagsschulkindgruppe und der Kindergarten in einem Projekt erarbeitet und ersichtlich gemacht. Vielen Dank dafür.

Ferienprogramm

Eine großartige Erfolgsgeschichte hat das Bergheimer Ferienprogramm. Es werden auch heuer wieder viele Möglichkeiten für eine Beschäftigung in den Ferien angeboten, bei denen gleichzeitig Wissen vermehrt und Können und Geschicklichkeit erprobt werden können. Vielen Dank allen, die das Programm gestalten und so unseren Kindern und Jugendlichen Einblick in Bereiche geben, die ihnen vielleicht bis jetzt nicht so bekannt waren.

Also: Anmelden und mitmachen.

Ihr/Euer Bürgermeister



Information

Salzburger
Lokalbahn **SLB**

Erneuerung der Gleisanlagen

Bahnhof Itzling - Bahnhof Bergheim Terminänderung

Aus organisatorischen Gründen werden die bereits für den Sommer angekündigten Sanierungsarbeiten auf Oktober 2013 verschoben.

Über den genauen Ablauf der Gleissanierung werden wir Sie noch rechtzeitig informieren.

Ihr Team der Salzburger Lokalbahnen

Service-Line 0662/44 801 500
Kundenservice.verkehr@salzburg-ag.at

Flächenwidmungsplan

Der Eigentümer des unbebauten Grundstückes an der Metzgerstraße zwischen der Zufahrt zur Lagerhaus-Technik und der Schlachthofsiedlung hat an die Gemeinde ein Ansuchen gestellt um Umwidmung dieser Fläche im Ausmaß von ca. 4.360 m² von derzeit Betriebsgebiet in erweitertes Wohngebiet.

Es kann jeder während der Amtsstunden im Gemeindeamt Bergheim in die dazu bisher vorliegenden Unterlagen Einsicht nehmen und dazu eine schriftliche Stellungnahme abgeben.



Info-Veranstaltung zum Wohnbauprojekt „Dietz-Gründe“

Am 22.5.2013 fand im Festsaal des Mehrzweckhauses eine Informationsveranstaltung über das geplante Wohnbauprojekt auf den Dietz-Gründen statt. Das Interesse an der Veranstaltung war enorm. Über 200 BesucherInnen füllten den Saal. Nach den einleitenden Worten von Bgm. Hutzinger stellten die Vertreter von „Salzburg Wohnbau“ das Projekt vor.

Falls Sie Interesse an einer Wohnung haben, besteht noch die Möglichkeit, sich bei der Wohnbaugenossenschaft zu melden.

Kontakt:

Salzburg Wohnbau GmbH
Hr. Adrian Rohrer
Tel: 0662-2066-215
Email: a.rohrer@salzburg-wohnbau.at



Dipl.-Ing. Arch. Mario Kribus bei der Vorstellung des Wohnbauprojektes in Bergheim

Die Wohnungen werden vom zuständigen Ausschuss der Gemeindevertretung nach vorgegebenen Richtlinien vergeben. Baubeginn wird voraussichtlich im 1. Halbjahr 2014 sein. Es ist mit einer Bauzeit von mindestens 14 Monaten zu rechnen.

Kastrationspflicht von Katzen

Um die jährliche Katzenschwemme wenigstens etwas einzubremsen gibt es seit 1.1.2005 eine Kastrationspflicht welche auch im Tierschutzgesetz verankert ist.

Werden also Katzen mit regelmäßigem Zugang ins Freie gehalten, so sind sie von einem Tierarzt kastrieren zu lassen.



RVS-Seniorenpass



Im Oktober 2012 wurde von der RVS-Verbandsversammlung auf Antrag der Gemeinde Großmain die Schaffung eines regionalen Seniorenausweises (nach Vorbild des Seniorenpasses der Stadtgemeinde Salzburg) beschlossen.

Mit dem RVS-Seniorenpass wird nun der Wirkungsraum und Gültigkeitsbereich über das Stadtgebiet hinaus auf die Region, konkret auf die Gemeinden Anif, Anthering, Bergheim, Elixhausen, Elsbethen, Eugendorf, Grödig, Großmain, Hallwang und Wals-Siezenheim ausgedehnt und somit den dort wohnenden Senioren ebenfalls die Inanspruchnahme der gebotenen Vergünstigungen ermöglicht.

Vorteile und Ermäßigungen für Personen ab 60

Als Pass-Partner konnten dankenswerterweise bisher 57 Einrichtungen und Firmen – verstreut über das gesamte Verbandsgebiet – gewonnen werden. (Siehe PDF Liste der Pass-Partner auf www.bergheim.at)

Das Angebot reicht derzeit von günstigeren Eintrittspreisen in Museen und Gemeindebäder, verbilligten Kursangeboten von Erwachsenenbildungseinrichtungen, über Sonderkonditionen für Fußpflege, Schuhtechnik und Sanitätsbedarf, bis hin zu attraktiven Rabatten für Kleidung, Möbel, Nahrungsmittel, Elektroartikel u.a.m.

Wie erhält man den Seniorenpass?

Der RVS-Seniorenpass wird für Personen, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, gegen Vorlage eines Lichtbildausweises beim jeweiligen Wohnsitzgemeindeamt (für BewohnerInnen der Stadt Salzburg in der Magistratsabteilung 3/04 Seniorenbetreuung im Kieselgebäude sowie im Bürgerservice im Schloß Mirabel) ausgestellt. Zur Antragstellung vergessen Sie bitte nicht ein Passfoto mitzubringen.

Das Antragsformular und die Liste der „Pass-Partner“ sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.bergheim.at als PDF zum Download.



Freiwillige Soziale Dienste Bergheim

Tel. 0664/570 07 13

Das Ziel ist es, BergheimerInnen, die gewisse Arbeiten nicht selbst ausführen können oder dabei überfordert sind und sich professionelle Hilfe nicht leisten können, im Sinne der Nachbarschaftshilfe zu unterstützen. Wie z.B.:

- Hilfe bei Bedürfnissen des täglichen Leben
- Entlastung pflegender Angehöriger
- Beratung für Senioren in Pflege und Heilung
- Besuchsdienst im Seniorenheim
- Kleine handwerkliche Tätigkeiten
- Lesehilfen in der Volksschule

Dafür werden auch freiwillige MitarbeiterInnen gesucht.



Krabbelstube wird erweitert

Der Bedarf für die Betreuung von Kleinkindern steigt ständig.

Es wird deshalb heuer in der Krabbelstube im Seniorenheim eine angrenzende Wohnung umgebaut und in die Krabbelstube integriert. Insgesamt werden im kommenden Betreuungsjahr 2013/2014 in der Krabbelstube 30 Kinder einen Platz finden. Weitere 10 Kinder im Krabbelalter sind in der altersgemischten Kindergartengruppe in Lengfelden.

Es werden somit 40 Kinder im Krabbelalter betreut.



Haltestellenbeleuchtung mit Solarstrom

Im Zuge einer Förderungsaktion des Landes und der EU werden in Bergheim zwei Bushaltestellen mit einer Solarstrombeleuchtung ausgestattet. Es handelt sich dabei um die beiden 21er Haltestellen in Lengfelden Ortsmitte und Lengfelden Siedlung.

Weiters wird im Rahmen einer Aktion des Verbandes „ÖPNV nördlicher Flachgau“, die 120er Bushaltestelle Moosfeldstraße mit Solarlicht ausgestattet.



Die Gemeinde Bergheim fördert weiter den öffentlichen Verkehr!

Die Akzeptanz von öffentlichen Verkehrsmitteln muss bereits in der Jugend vermittelt werden. Deshalb unterstützt die Gemeinde Bergheim die Mobilität von Kindern und Jugendlichen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Gemeinde fördert die Anschaffung einer FerienCARD für das Land Salzburg (inkl. Kernzone) mit € 30,--. Die FerienCARD kostet somit nur mehr € 10,-- und entspricht dem Preis, der für die Kernzone alleine zu bezahlen ist.

Mit der FerienCARD sind Jugendliche bis zum 19. Lebensjahr (Stichtag 1. Juli 2013) 77 Tage lang supergünstig mobil. Besonders profitieren von dieser Förderung Bergheimer Familien, die nicht im Kernzonengebiet (Muntigl, Teile von Fischach, Siggerwiesen, Voggenberg und Viehausen) wohnen und somit für 1 - 2 Bus- oder Lokalbahnstationen einen verhältnismäßig hohen Aufschlag zahlen müssen.

Das Ticket gilt vom 1. Juli bis 15. September 2013. Erhältlich ist die FerienCARD bei den Buslenkern (außer in Obussen), den Schaffnern

der Lokalbahn, bei ÖBB-Bahnhöfen und den Kundencentern Schranngasse 4, Alpenstraße 91 und Lokalbahnhof.

Die Förderung kann durch Vorlage der gelösten FerienCARD bei der Gemeinde beantragt werden!



Die APP von Bergheim - Einfach und modern

Kennen Sie schon unsere App? Falls nicht, dann unbedingt installieren, denn mit der App können Sie immer und überall Informationen rund um unsere Gemeinde abrufen. Installieren Sie den kostenlosen Gem2Go App, suchen Sie unsere Gemeinde – setzen Sie Bergheim als Favorit und seien Sie damit up to date! Zusätzlich haben Sie Zugang zu allen Gemeinden, welche ebenfalls den App im Einsatz haben.

Die App wird mit unserer Homepage aktualisiert und ist deswegen immer am aktuellen Stand. In der App finden Sie Aktuelles, Amtstafel, Veranstaltungen, Bildergalerie, Einrichtungen, Gemeindezeitung, Müllkalender, Mitarbeiter, Vereine, Ärzte, Wirtschaftsbetriebe, Gastronomie, Unterkünfte.

Hier können Sie die App herunterladen! Einfach QR-Code mit Ihrem Smartphone einscannen.



Auch Theresa und Alex haben die neue App schon ausprobiert und sind begeistert.

Foto: Jürgen Heckel

UMWELTINFORMATIONEN

Kompostieren – aber richtig!

Das Kompostieren im eigenen Garten ist bei vielen Hobbygärtnern sehr beliebt. Kompost hat aber nur dann eine gute Qualität, wenn Sie einige Grundregeln beachten:

- wählen Sie einen halbschattigen, gut erreichbaren Platz im Garten (achten Sie aber darauf, dass der Nachbar durch die Situierung des Komposthaufens nicht belästigt wird)
- der Komposthaufen wird am besten auf offenem Boden angelegt
- achten Sie auf eine ausgewogene Mischung von strukturarmen (Küchenabfälle, Grasschnitt, Laub) und strukturreichen Bioabfällen (zerkleinerter Baum- und Strauchschnitt), das hebt die Qualität des Kompostes und garantiert eine ausreichende Durchlüftung
- achten Sie darauf, dass der Kompost nicht zu nass ist (Gefahr von Fäulnis und unangenehmen Gerüchen)

Die Verwendung von Kompost im Garten verbessert die Bodenstruktur, erhöht die Belüftung und Wasserspeicherefähigkeit und fördert ein gesundes Bodenleben. Nährstoffe werden nur langsam und bei Bedarf abgegeben. Die empfohlenen Aufbringungsmengen sind aber unbedingt zu beachten, damit es zu keiner Überdüngung kommt.

Sollten Sie jedoch Probleme beim Kompostieren haben oder zu wenig Platz im Garten, bestellen Sie sich im Gemeindeamt eine Biotonne. Wichtig ist, dass Bioabfall nicht über die Restabfalltonne entsorgt wird, denn laut Bioabfallverordnung ist eine Trennung von Restabfall und Bioabfall verpflichtend. Dafür werden die Restabfalltonnen in Zukunft wieder stichprobenartig kontrolliert.



Falls Sie Probleme beim Kompostieren haben, bestellen Sie sich im Gemeindeamt eine Biotonne zur ordnungsgemäßen Entsorgung Ihrer Bioabfälle.

Windelgutscheine Förderung von Mehrwegwindeln

Die Gemeinde Bergheim fördert den Kauf von Mehrwegwindeln mit € 50,--. Sie erhalten die Förderung in Form eines Windelgutscheines. Dieser Windelgutschein beinhaltet zusätzlich zur Gemeindeförderung auch noch € 30,-- Landesförderung und € 22,-- Förderung durch den Fachhandel. Er hat also einen Gesamtwert von € 102,--.

Der Gutschein kann beim Kauf der Erstausrüstung (Gesamtkosten von mindestens € 250,--) im Fachhandel eingelöst werden.

Weitere Informationen und den Gutschein erhalten Sie bei der Umweltberaterin Mag. Christine Schnell (Tel. 0662/452021-32).



Mehrwegwindeln sparen sehr viel Restabfall ein. Die Gemeinde Bergheim fördert den Ankauf von solchen Windeln mit € 50,--.

Bildquelle: Verein Wiwa

„Gassi-Säcke“ verwenden

In der Gemeinde Bergheim stehen an zahlreichen Stellen Entsorgungsstationen für Hundekot. Wenn Sie Hundebesitzer sind, nutzen Sie diese Entsorgungsstationen und verwenden die „Gassi-Säcke“ zum Entfernen der Häufchen, die Ihr Hund hinter-

lassen hat. Werfen Sie das Sackerl in einen Mistkübel und nicht einfach auf eine Böschung oder unter Sträucher. Damit werden Hundehäufchen zu keinem Ärgernis und Sie können Konfliktsituationen vermeiden.

Diese „Gassi-Station“ soll es den Hundebesitzern erleichtern, den Hundekot von Wiesen und Wegrändern zu entfernen.



Obstbaumprojekt der Neuen Mittelschule Bergheim Schülerinnen und Schüler setzen erneut Obstbäume

Das Obstbaumprojekt der Neuen Mittelschule Bergheim gemeinsam mit den Gemeinden Anthering, Bergheim und Elixhausen und den Obst- und Gartenbauvereinen dieser Gemeinden besteht nun schon das fünfte Jahr. Der Garten hat mittlerweile eine ansehnliche Größe erreicht. Über 40 verschiedene Sorten, hauptsächlich Apfelbäume, wurden bereits gesetzt.

Die SchülerInnen der 1. Klasse übernehmen die Bäume der heurigen 4. Klassen, die die Schule ja verlassen. Sie können nun deren Bäume betreuen und die Früchte ernten. Damit sie aber auch wissen, was

beim Pflanzen eines Obstbaumes wichtig ist, wurde am 2. Mai pro Klasse noch ein neuer Baum dazugesetzt.

Die Obmänner der Obst- und Gartenbauvereine von Anthering, Bergheim und Elixhausen haben den Kindern gezeigt, was beim Pflanzen der Obstbäume zu beachten ist.

Natürlich waren auch die Bürgermeister der drei Gemeinden Johann Hutzinger, Johann Mühlbacher und Vizebürgermeister Jakob Költringer beim Setzen der Bäume dabei.



Bürgermeister Johann Hutzinger und Obmann des OGV-Bergheim Franz Berghammer mit den Schülern der 1. Klassen aus Bergheim beim Pflanzen der Obstbäume.



Projekt zum „Thema Müll“



Im Zuge eines Lehrgangs in der Kinderbetreuung erarbeiteten wir mit Schülerinnen und Schülern der MISKG und Kindergartenkindern vom Kindergarten Lengfelden ein Projekt zum Thema MÜLL. Die Kinder lernten das richtige Mülltrennen, u.a. die Farbcodes unseres Mülltrennungssystems.

Wir gingen einkaufen, wir haben Verpackungen besprochen und die Kinder angeregt, Ideen zu entwickeln, wie sie Müll vermeiden können. Was an Müll nicht zu vermeiden war, haben die Kinder dann fachgerecht entsorgt.

Maria Schlick und Marion Erlinger





Baderegeln

Sicherheits-Tipps für einen ungetrübten Badetag:

- ◆ Mache Dich mit den Regeln zur Selbsthilfe im Wasser für unerwartete Situationen vertraut!
- ◆ Niemals mit vollem oder ganz leerem Magen baden!
- ◆ Kühle Dich ab, ehe Du ins Wasser gehst, und verlasse das Wasser sofort, wenn du frierst!
- ◆ Als Nichtschwimmer nur bis zur Brust ins Wasser gehen!
- ◆ Nur springen, wenn das Wasser unter Dir tief genug ist!
- ◆ Unbekannte Ufer bergen Gefahren!
- ◆ Meide sumpfige und pflanzendurchwachsene Gewässer!
- ◆ Schiffsfahrtswege, Buhnen, Schleusen, Brückenpfeiler und Wehre sind keine Schwimm- und Badezonen!
- ◆ Bei Gewitter ist Baden lebensgefährlich!
- ◆ Überschätze im freien Gewässer nicht Kraft und Können!
- ◆ Luftmatratze, Autoschlauch und Gummitiere sind im Wasser gefährliches Spielzeug!
- ◆ Schwimmen und Baden an der See ist mit besonderen Gefahren verbunden!
- ◆ Nimm Rücksicht auf andere Badende, besonders auf Kinder!
- ◆ Verunreinige das Wasser nicht und verhalte dich hygienisch!
- ◆ Ziehe nach dem Baden das Badezeug aus und trockne Dich ab!
- ◆ Meide zu intensive Sonnenbäder!
- ◆ Rufe nie um Hilfe, wenn Du nicht wirklich in Gefahr bist, aber hilf anderen, wenn Hilfe not tut!

Quelle:

Salzburger Zivilschutzverband, Karolingerstraße 32, 5020 Salzburg

Tel.: 0662/83999, Fax: 0662/83999-20

www.szsv.at

Minigolf im Bergxi

Öffnungszeiten:

Montag - Sonntag

09:00 - 19:00 Uhr

Erwachsene € 2,50

Kinder € 2,00

Schwimmbad Bergxi

Das Erlebnisbad für Groß und Klein

Informationen und Preise
finden Sie auf
www.bergheim.at



FERIENPROGRAMM 2013

Auch heuer organisiert die Gemeinde Bergheim wieder mit Vereinen, Organisationen, Behörden und Privaten ein tolles Ferienprogramm! Wir freuen uns, wenn auch Du mitmachst!! Es ist sicher auch was für Dich dabei!

Und so geht's:

Ihr könnt Euch im Gemeindeamt anmelden. Dort liegen auch die Anmeldeformulare auf, die Ihr auch im Internet auf www.bergheim.at runterladen könnt. Auch mehrere Anmeldungen sind natürlich möglich. Am Besten Ihr oder Eure Eltern kommt mit der ausgefüllten und vom Erziehungsberechtigten unterschriebenen Anmeldung vorbei!! Der festgelegte Unkostenbeitrag muss gleich bezahlt werden (außer bei der Sommerspielgruppe, Nassfilzen und Nadelfilzen)! Erst dann ist die Anmeldung gültig! Ihr bekommt eine Anmeldebestätigung, die Ihr zur Veranstaltung mitbringen sollt.

Wissenswertes/Teilnahmebedingungen!

-  Telefonische Anmeldungen sind nicht möglich! Der **Anmeldebeginn** für Bergheimer GemeindebürgerInnen ist der **17. Juni 2013!** Für „Nichtbergheimer“ ist Anmeldebeginn der 8. Juli 2013!
-  Anmeldung spätestens 4 Tage vor der Veranstaltung! Bei den meisten Veranstaltungen ist die Teilnehmerzahl begrenzt und wird nicht überschritten. Bei allen Veranstaltungen gibt es auch eine Mindestteilnehmerzahl. Wenn diese Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, muss die Veranstaltung abgesagt werden. Der Unkostenbeitrag wird natürlich dann rückerstattet.

-  Bei vielen Terminen ist eine Altersbeschränkung vorgegeben - bitte darauf achten!
-  Bitte, seid so fair und meldet Euch ab, falls Ihr nicht teilnehmen könnt! So erhalten andere die Chance teilzunehmen. Auch die Veranstalter richten sich bei der Planung nach den angemeldeten Teilnehmern. Nur bei Abmeldungen bis 3 Werktage vor der Veranstaltung kann die Anmeldegebühr retourniert werden!
-  Je nach Wetter die richtige Kleidung und geeignete Schuhe anziehen. Wenn der Veranstalter keine Jause zur Verfügung stellt, dann nehmt selber etwas zu essen und zu trinken mit.
-  Eine Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und es besteht keinerlei Rechtsanspruch, Schadenersatzanspruch und Forderungen jeglicher Art an den Veranstalter, dessen Mitarbeiter und der Gemeinde und sonstigen Personen und Körperschaften.
-  Kinder, die sich nicht an die Anordnungen der Betreuer halten und damit sich und andere gefährden, müssen von den Eltern abgeholt werden bzw. werden heimgeschickt. Doch davon bist du sicherlich nicht betroffen.
-  Beim Ferienprogramm werden wieder viele Fotos für die Gemeindezeitung und Homepage gemacht. Wer dies für seine Kinder nicht haben möchte, bitte dies bei der Veranstaltung einfach bekanntgeben.

VIEL SPASS!!

Datum	Bezeichnung	Nr.
10.07.2013	Kinderklettern am Plombergstein	1
22.07.2013	Wir basteln ein Solarboot	2
24.07.2013	Nassfilzen	3
24.07.2013	Fußball Spasstraining	4
25.07.2013	Luftgewehrschießen	5
26.07.2013	Sommerspielgruppe	6
29.07.2013	Vinzi Bus	7
30.07.2013	Fußball Spasstraining	8
31.07.2013	Nadelfilzen	9
02.08.2013	Tennis und Spiele	10

Datum	Bezeichnung	Nr.
05.08.2013	Mein Tor zur Wunderwelt	11a
06.08.2013	Mein Tor zur Wunderwelt	11b
07.08.2013	Mein Tor zur Wunderwelt	11c
10.08.2013	Feuerwehr, eine heiße Sache	12
13.08.2013	Sommerspielgruppe	13
13.08.2013	Fußball Spasstraining	14
14.08.2013	Stockschiessen	15
21.08.2013	Ein Besuch bei der Polizei in Bergheim	16
28.08.2013	Reviergang mit Kindern	17
07.09.2013	Die fantastischen Kräfte der Natur	18

TENNIS UND SPIELE

Lustiges Tennis mit einem Trainer. Bei schlechtem Wetter, Spiele im Tennishaus. Für die Kinder gibt es eine kleine Jause.

UTC Bergheim, Siegfried Mair
Tel. 0676/888 654 506
sigi.mair@utc-bergheim.at
02.08.13, 13:30 - 17:00 Uhr



Treffpunkt: Tennisplatz Bergheim
Alter: 6-15 Jahre, **Anmeldegebühr** € 3,--
Mitzubringen: sportliche bequeme Kleidung mit Turnschuhen

KINDERKLETTERN AM PLOMBERGSTEIN

Klettern unter Aufsicht mit Seilsicherung Top-Rope, bei geübten Kindern ist auch der Vorstieg möglich. Auf der Heimfahrt bei Schönwetter kurzes Bad im Fuschlsee. Bei Schönwetter Eintritt für das Seebad am Fuschlsee € 5,--

AktivFit, Peter Schwab, p.schwab@sbg.at
10. 07.13, 09:00 - 18:00 Uhr



Treffpunkt: Hauptschulparkplatz
Alter: 6-15 Jahre
Anmeldegebühr: € 5,--

Mitzubringen: Kletter- oder Turnschuhe, Klettergurt (wenn vorhanden), Badesachen, Jause



NASSFILZEN

Mit bunter Filzwolle, Seife und Wasser lassen sich wunderbare Dinge gestalten. Filzen spricht die Sinne an und macht Spaß! In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Nassfilzens erklärt und jedes Kind kann mit fachkundiger Unterstützung selbst ein Werkstück filzen und mit nach Hause nehmen. Keine Vorkenntnisse notwendig! Kursbeitrag ist vor Ort zu bezahlen und enthält bereits die Materialkosten!

Eltern-Kind-Treff Bergheim, Karin Pichler
Tel. 0664/112 85 72, karin.pichler@salzburg.co.at
24.07.13, 09:00 - 11:15 Uhr

Treffpunkt: Eltern-Kind-Treff in der Volksschule
Alter: 4-7 Jahre, **Anmeldegebühr** € 10,--
Mitzubringen: Backblech, Geschirrtuch

LUFTGEWEHR-SCHIESSEN IM RADECK

Zimmergewehr-schießen erfordert eine ruhige Hand, Konzentration und ein gutes Auge. Nicht nur Erwachsene gefällt das Schießen auf Zielscheiben.

Auch Kinder sind davon begeistert. Die Kinder schießen mit Luftdruckgewehren im Schießstand der Prangerschützen Radeck unter Aufsicht von erwachsenen Schützen auf Papierscheiben, die sie selbstverständlich als „Trophäe“ mit nach Hause nehmen dürfen. Anschließend gibt es im Schützenheim eine Jause. Die Prangerschützen erklären dabei auch den Kindern die Bedeutung und Funktion von Prangerstutzen.

Prangerschützen Radeck, Hermann Größinger
Tel. 0664/546 39 91, hermanngroessinger@yahoo.de, **25.07.13, 09:00 - 13:00 Uhr**
Treffpunkt: Schützenheim Radeck,
Alter: 9-15 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,--
Mitzubringen: Bequeme Kleidung



WIR BASTELN EIN SOLARBOOT

Aus einer Fischdose, festem Karton und einem Strohhalm wird ein wassertaugliches Solarboot gebaut, dazu wird ein Photovoltaik-Modul aufgeklebt, das einen kleinen Solarmotor antreibt. Das Boot fährt dann mit der Kraft der Sonne in dem Brunnen oder Planschbecken.

Hermann Schubotz, Tel. 0049/8654/494105,
info@solarbasteln.de

22.07.13, 8:30 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: Dorfplatz Bergheim

Alter: 8-14 Jahre, **Anmeldegebühr** € 12,--

Mitzubringen: 15 cm lange ovale leere Fischdose (Rand bitte nicht eindrücken), Schere zum Kartonschneiden, Geodreieck, Bleistift, Jause

FUßBALL SPASSTRAINING

Fußball begeistert nach wie vor Mädchen und Buben gleichermaßen. An diesen Tagen könnt ihr auf den Sportanlagen in Begleitung von Trainern so richtig nach Lust „Kicken“ und auch ein kleines Trainingsprogramm mitmachen. Anschließend gibt es für jede(n) Spieler(in) Eis und eine kleine Jause.

FC Bergheim, Christian Eder,
Tel. 0650/244 44 30, christian.eder@salzburg.gv.at

24.07.13, 30.07.13, 13.08.13,

jeweils von 10:00 - 12:30 Uhr

Treffpunkt: Fußballplatz, **Alter:** 6-15 Jahre,

Anmeldegebühr: € 3,--

Mitzubringen: Trainingshose und gute Turnschuhe bzw. Fußballschuhe, gute Laune



SOMMERSPIELGRUPPE

In der Sommer-Spielgruppe haben Eltern mit Kindern im Alter von 1-3 Jahren die Möglichkeit zur Jahreszeit passende Lieder, Fingerspiele, Kniereiter, Bewegungsspiele und einfache Bastelarbeiten auszuprobieren. Die Eltern können sich bei einer vorbereiteten Jause untereinander austauschen. Den Kindern bietet sich im freien Spiel die Gelegenheit mit den anderen Kindern in Kontakt zu treten und Neues kennzulernen. Die Sommer-Spielgruppe ist offen für alle Eltern, unabhängig davon, ob während des Jahres eine Eltern-Kind-Gruppe besucht wird/wurde. Die zwei Termine können einzeln besucht werden. Kurzfristige Anmeldungen sind möglich (siehe Kontaktdaten) – bis jeweils spätestens Freitag vor dem jeweiligen Spielgruppentermin. Kursbeitrag ist vor Ort zu bezahlen!

Eltern-Kind-Treff Bergheim, Karin Pichler,
Tel. 0664/112 85 72, karin.pichler@salzburg.co.at

26.07., 13.08.13, jeweils 09:00 - 11:00 Uhr,

Mitzubringen: Hausschuhe/rutschfeste Socken, **Anmeldegebühr:** € 5,50 pro Tag (Geschwisterkinder ab 1 Jahr € 2,00) sind vor Ort zu bezahlen.

Treffpunkt: Eltern-Kind-Treff in der Volksschule
Alter: 1 - 3 Jahre

VINZI BUS

„Eine Tankstelle menschlicher Wärme“

Der VinziBus Salzburg wurde im Jahr 2000 als mildtätiger Verein gegründet. Seitdem ist der VinziBus an 365 Tagen im Jahr für Menschen in schwierigen Lebenssituationen als eine Tankstelle menschlicher Wärme unterwegs und versorgt mit Speisen und Getränken die VinziBus-Gäste. Gemeinsam kochen wir einen Nudelsalat. Anschließend fahren wir mit dem Rad (nur bei trockenem Wetter) zum Bürgerspitalplatz nach Salzburg und verteilen dort das mitgebrachte Essen und Getränke an bedürftige Salzburger. Eine Aktion die sicher viel Spaß macht und gleichzeitig auch hilft. Als „Belohnung“ gibt's für euch ein Eis.

Ministranten, Claudia Haslauer,
Tel: 0676/309 73 72, claudiahaslauer@gmx.net

29.07.13, 17:00 - 20:30 Uhr

Treffpunkt: Pfarrhof Bergheim, **Alter:** ab 10 Jahre

Anmeldegebühr: € 4,--

Mitzubringen: das Fahrrad bei trockenem Wetter



NADELFILZEN

Mit Wolle und Filznadel entstehen schöne Dekorationsgegenstände. In diesem Kurs wird die Grundtechnik des Nadelfilzens erklärt und jedes Kind kann mit fachkundiger Unterstützung selbst ein Werkstück filzen und mit nach Hause nehmen. Kursbeitrag ist vor Ort zu bezahlen und enthält bereits die Materialkosten!

Eltern-Kind-Treff Bergheim, Karin Pichler
Tel. 0664/112 85 72, karin.pichler@salzburg.co.at
31.07.13, 08:30 - 11:30 Uhr

Treffpunkt: Eltern-Kind-Treff in der Volksschule
Alter: 8-12 Jahre, **Anmeldegebühr** € 10,--

MEIN TOR ZUR WUNDERWELT

Wollt ihr heute träumen gehen und die blauen Schafe sehen, malen, spielen, lachen, leben und dem Tage Farbe geben? Dann komm und geh mit uns durch dein Tor zur Wunderwelt, wir freuen uns auf dich!

Schule der Phantasie, Edeltraud Baschlberger,
Tel. 0699/110 880 83, ebaschlberger@inode.at,
05.08.13, 06.08.13, 07.08.13,
jeweils von 09:00 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: Phantasieatelier, Dorfstr. 41, (Untergeschoss Turnhalle, neben Arzt)
Alter: 6-12 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 10,-- pro Tag, € 25,-- für 3 Tage
Mitzubringen: Kleidung, die „färbig“ werden darf



EIN BESUCH BEI DER POLIZEI IN BERGHEIM

Besuch der Polizeiinspektion Bergheim. Vorstellung der Tätigkeiten sowie verschiedener Arbeitsbereiche wie Verkehrsdienst, Kriminaldienst, Erhebungsdienst, Sondereinsatzeinheit, Diensthundestaffel, Motorradpolizei.

Polizei Bergheim, Günther Janschitz
Tel. 059133/5112
guenther.janschitz@polizei.gv.at
21.08.13, 09:00 - 12:00 Uhr

Treffpunkt: Polizei Bergheim
Alter: 7-15 Jahre, **keine Anmeldegebühr**,
Mitzubringen: Interesse und gute Laune

POLIZEI 

REVIERGANG MIT KINDERN

Die Kinder erleben einen Tag in der Natur (Wald), hier wird ihnen spielerisch die Jagd näher gebracht. Bei ruhigen Verhalten können wir Wildtiere antreffen und beobachten.

Gemeindejagd Bergheim, Stefan Nußdorfer,
Tel. 0664/884 151 00, nussdorfer.stefan@gmail.com
28.08.13, 08.00 - 14.00 Uhr

Abgang beim Feuerwehrhaus in Lengfelden um 08:00 Uhr. **Ankunft** beim Generationenpark (neben dem Seniorenheim) um 14:00 Uhr

Alter: 8-14 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,--
Mitzubringen: Jause und Getränk im Rucksack. Dunkle der Witterung angepasste Kleidung und feste Schuhe.





FEUERWEHR, EINE HEISSE SACHE

Lerne die Arbeit der Feuerwehr von der Feuerwehrjugend bis zu den Einsatzkräften kennen. Lagerleben mit Grillen am Lagerfeuer (je nach Witterung) und Einsatzfahrzeuge werden auch Dich faszinieren. Für die Verpflegung sorgt die Feuerwehr mit einer kleinen Jause!

Feuerwehr Bergheim, Rosemarie Ringerthaler,
Tel. 0699/ 173 080 91,
rosemarie.ringerthaler@gmail.com,
10.08.13, 14:00 - 17:00 Uhr



Treffpunkt: Feuerwehr Bergheim
Alter: 9-13 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,--
Mitzubringen: entsprechende bequeme Bekleidung und Gummistiefel



STOCKSCHIESSEN

Wir stellen den Stocksport vor und üben das Stockschießen auf der Asphaltbahn. Etwa zur Halbzeit gibt es Pommes Frites und ein Getränk. Zum Abschluss machen wir einen Bewerb (Blattschießen), wofür wir auch Preise vorgesehen haben. Mit der Stockschützenhalle sind wir Witterunabhängig und können bei jeder Witterung starten.

SU Bergheim - Stockschützen, Feldbacher Maria
Tel. 0680/144 32 72, stocksport-bergheim@gmail.at
14.08.13, 09:00 - 11:00 Uhr

Treffpunkt: Stockschützenhalle
Alter: ab 9 Jahren
Anmeldegebühr: € 3,--
Mitzubringen: Sportschuhe und bequeme Kleidung





DIE FANTASTISCHEN KRAEFTE DER NATUR

Feuer, Wasser, Erde, Luft – hier entdeckt jeder sein Element!

Pfadfinder Bergheim, Birgit Wolkerstorfer
Tel. 0650/404 04 63, birgit.wolkerstorfer@sbg.at
07.09.13, 14:00 - 17:00 Uhr

Treffpunkt: Pfadfinderheim
Alter: 6-11 Jahre, **Anmeldegebühr:** € 3,--
Mitzubringen: Bei kühler Witterung evt. Reservegewand




Fotowettbewerb der Gemeinde und des Tourismusverbandes Bergheim

Auch dieses Monat wurden wieder viele tolle Fotos von unserer Heimatgemeinde eingesandt. Einen kleinen Teil davon veröffentlichen wir wieder wie gewohnt in dieser Zeitung.

Monatssieger im April wurde Oliver Obermoser mit seinem Foto „Muntigl“ Herzliche Gratulation!!



Der Gewinner im April:
Oliver Obermoser
mit seinem Foto
„Muntigl“

Weitere Fotos finden Sie auf
www.bergheim.at oder www.facebook.com/GemeindeBergheim



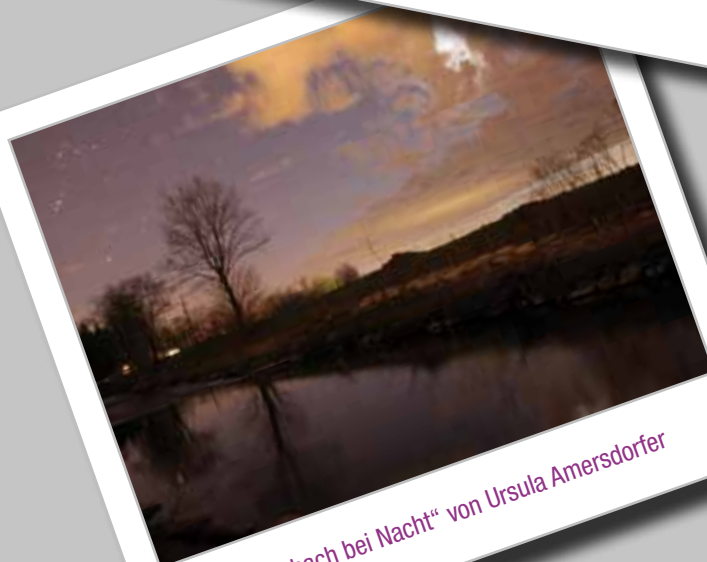
„Erstes Kennenlernen“ von Herlinde Wagner



Gewinnerfoto im April:
„Muntigl“ von Oliver Obermoser



„Ins Land eini schaun!“ von Simon Krieg



„Fischach bei Nacht“ von Ursula Amersdorfer

„Ich geh zum Rechtschreibkurs und steh dazu!“

Seit 13 Jahren bietet das **abc-Salzburg** in der Stadt Salzburg Kurse für Jugendliche und Erwachsene an: Formulare ausfüllen, Emails und Arbeitsprotokolle fehlerfrei schreiben, Haushalts- und Wechselgeld richtig berechnen können – genau dies sind die Ziele, die sich TeilnehmerInnen in den Kursen setzen. So auch die 37-jährige Salzburgerin Maria G.: „Ich hatte richtige Probleme mit meiner Rechtschreibung. Gerne geschrieben habe ich nie, brauchte es aber für meine Arbeit. Ich bin richtig froh, dass ich im abc-Salzburg angerufen habe!“. Maria G. besucht nun seit einem knappen Jahr den Kurs. „Einmal pro Woche bin ich im abc-Salzburg und ich kann sagen, dass ich schon viel sicherer geworden bin. Schreiben bringt mich nicht mehr ins Schwitzen, ich bin viel gelassener geworden und das wirkt sich natürlich auf meine Arbeit aus. Ich kann mich aufs Wesentliche konzentrieren. Meine Kolleginnen in der Arbeit merken das natürlich auch. Ich hab ihnen jetzt auch gesagt, dass ich einen Kurs besuche und sie haben mir zu meinem Entschluss gratuliert.“

Die Trainerinnen des abc-Salzburg sind sich einig: „Die größte Hürde ist der erste Anruf: Dieser lohnt sich, denn danach geht es mit Sicherheit bergauf! Ohne Prüfungen und Tests können die TeilnehmerInnen das lernen, was sie für ihren Alltag und Beruf brauchen.“ Und weiter: „Viele Erwachsene besuchen unsere Kurse und haben erfolgreich ihren zweiten Einstieg ins Lernen geschafft!“

Infos gibt es bei der Beraterin Gerhild Sallaberger. Sichern Sie sich noch heute Ihren **kostenlosen Kursplatz** unter der Telefonnummer 0699 – 10 10 20 20.



Beraterin Gerhild Sallaberger

Sie sind super -
Ihre RECHTSCHREIBUNG noch nicht?



Sichern Sie
sich **noch heute**
Ihren **kostenlosen**
Kursplatz
in Salzburg!

Information unter Tel. 0699 - 10 10 20 20

Basisbildungszentrum abc-Salzburg | www.abc.salzburg.at

Aus dem Buch von Anton Fuchs „Zwischen Hoffen und Bangen“



Fortsetzung zu Ausgabe Nr. 139

Der Russe gab noch ein paar Feuerstöße auf die Stelle ab, wo ich stürzte und gab dann noch Streufire auf das Maisfeld. Auch der Eingang in den Weinkeller wurde von den Panzerkanonen unter Feuer genommen, die Mauerbrocken flogen mir um den Kopf. Ich versuchte, auf dem Fuß stehend, es ging, in gebückter Stellung konnte ich tiefer in das Maisfeld kommen und so ein wenig mehr Sicherheit erlangen. Nach einigen hundert Metern mußte ich mich wieder hinsetzen, das Laufen machte mir zu schaffen. Der Stiefel war am rechten Schienbein aufgerissen und im Stiefel kwatschte das rote Naß.

Nach kurzer Zeit eilte ich durch das Maisfeld weiter und erreichte die ersten Häuser von Pecel, dort suchte ich bei den Zivilpersonen Unterkunft. Eine freundliche Ungarnfamilie, die aus Sicherheitsgründen schon im Keller ihres Häuschens wohnte, nahm mich freundschaftlich auf. Ich konnte mich seit langer Zeit wieder einmal ordentlich waschen, man gab mir warme Milch und ich konnte meine Wunde verbinden und den Stiefel vom Blut einigermaßen reinigen.

Man richtete mir ein Lager und ich durfte wieder einmal schlafen, wie ein Kind in der Wiege unter dem sorgenden Blick der Eltern. Als ich erwachte, war es schon wieder Nacht. Ich konnte es fast nicht glauben, daß ich den ganzen Tag geschlafen hatte, aber es war wirklich so.

Nun mußte ich aber fort von hier, sonst fand ich meine Leute nicht mehr. Die gastfreundlichen Ungarn wollten mich mit allen Mitteln zurückhalten. Ein älterer Herr und zwei junge Frauen weinten noch beim Abschied und luden mich herzlich ein, wiederzukommen. Ich habe diese guten Menschen nie mehr gesehen, wie wird es ihnen ergangen sein beim Einmarsch der Russen.

Ich humpelte der Stadt zu, dort mußte ich ja irgendwo erfahren können, wo sich meine Schwadron befand.

An einer Straßenkreuzung stand Feldgendarmarie, dort fragte ich um meine Schwadron. Die fünfte Schwadron lag am nordöstlichen Rand der Stadt Pecel. Also weiter in fast die

gleiche Richtung, aus der ich kam, ich kam aus Osten. Es war schon heller Tag, als ich den ersten Mann von unserer Schwadron fand, bald hatte ich nun auch die Stellung meiner Kameraden gefunden und es gab ein herzliches Begrüßen. Büttner war ohne Verletzung davongekommen und hatte noch in jener Nacht die Kameraden gefunden.

Werfer vier konnte nun auch wieder in Stellung gebracht werden, denn ich hatte das Granatwerferrohr von Werfer zwei gut durchgebracht und die Waffen waren wieder vollzählig.

An einer Hauswand war unser Werfer und der Keller des Hauses wurde als Bunker benützt, eine praktische Stellung. Gegen Mittag kam der Chef und brachte Zigaretten. Er freute sich, daß ich so glimpflich davon gekommen war.

Ich ging zum Truppenverbandplatz. Ein Arzt behandelte die Wunde und entfernte daraus einige Knochensplitter. Das Schienbein war aufgerissen und einige Knochensplitter steckten noch in der Wunde, ein elender Streifschuß hatte mir diese Lücke gerissen. Mit einem sauberen Verband versehen kehrte ich zu meinen Kameraden zurück, ich wollte ja um jeden Preis bei ihnen bleiben und das nicht leichte Schicksal mit ihnen teilen.

An den folgenden Tagen machte der Russe uns arg zu schaffen. Ein Angriff folgte dem anderen und wir hatten große Verluste an Menschen zu verzeichnen. Vor unserer Stellung lagen ungarische Infanteristen in Stellung. Sie versuchten immer wieder durchzubrennen und in den Häusern beim Zivil unterzutauchen. Von deutschen Offizieren wurden sie mit der Pistole in der Hand immer wieder nach vorne getrieben. Mir taten sie leid, sie hatten ja nicht mehr viel zu verlieren, ihre Heimat war ja schon fast zur Gänze in Feindeshand.

Von hinten wurden uns zwei 8.8 cm Flakgeschütze zugeteilt und eine Pak, es war aber sehr wenig, aber wir waren froh, wenigstens eine kleine Hilfe zu erhalten. Nur mit Aufbietung aller Kräfte konnten wir dem Feind ein Eindringen in unsere Linie noch verwehren und so eine Katastrophe verhindern.

Eines Tages machten die Russen einen Panzerangriff auf die Stellung. Wir bekamen aber zu gleicher Zeit den Befehl, anzugreifen. Mit dem Werfer schossen wir Dauerfeuer, was die Rohre zu leisten vermochten. Hundert Meter vor uns spielte sich ein grausames Ringen ab zwischen Infanterien. Die russischen Panzer waren bereits durch die vorderste Linie gestoßen und waren Feuer und Verderben speiend auf dem Weg in unsere Stellung. Auf den russischen Panzern lagen zum Abspringen bereit russische Infanteristen, jeder mit Maschinenpistole ausgerüstet. Unsere Flak begann zu schießen und bald waren viele der Panzer kampfunfähig, die aufgesessenen Infanteristen schossen wie wild um sich. Büttner sank mit einem Brustschuß zusammen, tot.

Wir legten unsere Werfer still und gingen als Infanteristen zum Angriff. Nach vielstündigem Kampf konnten wir den verbissenen Feind aus seinen Gräben werfen und zum Laufen bringen. Wir jagten ihm nach und schwächten ihn, wo wir nur konnten, wir erreichten die Pußta, bei der ich verwundet wurde. Voller Begeisterung waren wir bei dem Vormarsch aber bei der Pußta mußten wir haltmachen, wir hatten Befehl zur Umkehr in unsere verlassene Stellung. In den Weinkeller der Pußta mußten wir aber noch hinein. Dort sah es aber trostlos aus. Viele Fässer waren von den Russen angeschossen worden und der Wein stand im Keller schuhtief. Auch wir schossen eines an und füllten die Feldflaschen und Kochgeschirre mit dem guten Tropfen, taten wir es nicht, der Russe tat es nach uns ganz sicher.

Wir mußten uns in die Ausgangsstellung zurückziehen, obwohl wir viel lieber vorwärts gestürmt wären, dabei hätte es viel weniger Verluste gegeben. In unserer Stellung erwartete uns noch eine Arbeit. Von den weiter eingedrungenen russischen Panzern waren Infanteristen abgesprungen und die verteidigten sich mit wahrer Todesverachtung in einzelnen Häusern auf unverbauten Grundstücken. Nicht einer wurde gefangen genommen und jeder extra mußte besiegt werden. Die Nacht war schon hereingebrochen und noch krachten einzelne Schüsse aus Häusern und Gärten. Bis wir endgültig Ruhe gemacht hatten war die Nacht vorbei und ein heller Tag mit leichtem Schneefall begrüßte uns. Aus unserem Frontabschnitt herrschte Waffenruhe, dafür hörten wir aber großen Kampflärm aus dem Norden. Franzl sagte noch: „Wenn's dort drüben heiß wird, werden sie uns bald holen.“ Richtig, so war es auch. Am Vormittag erhielten wir seit zwei Tagen wieder einmal warme Verpflegung. Ein ungarisches Bataillon zog in unsere Stellung und wir hatten Befehl zum sofortigen Stellungswechsel.

Der Russe suchte immer die schwächsten Stellen unserer Linie zum Angriff und diesmal waren es die leicht welligen Wiesen der Funkstation vom Sender Budapest, dort also wurden wir hingesteckt. Hinter einer Baumreihe brachten wir die Werfer

in Stellung, ein Erdloch war wieder unsere Unterkunft. Der Feind ließ den Regen aus allen seinen Waffen über uns aus. Zum ersten Mal hatte auch die Stalinorgel ihren Rachen auf uns gerichtet. Es war das Geschütz mit dem Rohrdurchmesser von 21,5 cm. Das Geschütz gab jeweils sechzehn Schuß hintereinander ab in einem Abstand von ungefähr zwei Sekunden. Die moralische Wirkung war anfangs groß, aber bald merkten wir, daß die Splitterwirkung nicht sehr groß war und bald wurden wir der Stalinorgel gegenüber gleichgültig, denn auch die Treffersicherheit dieser Waffe war schlecht.

Der Boden war schon leicht gefroren und eine dünne Schneedecke legte das Gelände in ein weißes Gewand. Es war aber kein Brautgewand, sondern das weiße Kleid einer im Sarg liegenden Jungfrau, denn viel Todestrauer ging von hier aus. Des nachts gab es kein Schlafen, alle zehn Minuten schossen wir Sperrfeuer und in den kurzen Pausen machte mir mein Fuß zu schaffen. Eine neue große Plage hatte uns alle befallen und bereitete uns Sorgen. Durch die vielen Tage und Wochen, wo wir uns nur bestenfalls Hände und Gesicht waschen konnten, wuchsen die Läuse und trieben nun im wahrsten Sinne des Wortes ihr Unwesen auf unseren Körpern. Kaum hatte man sich ein wenig erwärmt, fingen die kleinen Feinde ihr Handwerk an und machten uns die kurze Ruhepause zur Qual. Ganz arg war das unter meinem Fußverband, da juckte und krabbelte es wie närrisch, beim Berühren gab es jedoch einen stechenden Schmerz. Nach einigen Tagen zog eine Pionierkompanie in unsere Stellung und wir rückten in der Dunkelheit etwa zehn bis fünfzehn Kilometer nach links ab und gingen noch in der Nacht nordöstlich von Budapest in Stellung. Gleich hinter uns war die Ortschaft Rakoscaba, deren Bewohner zum überwiegenden Teil slowakisch waren.

Auf freiem Feld hinter einer Bodenwelle stand ein armseliges niedriges Häuschen, hinter diesem bauten wir den Werfer auf und das Häuschen diente als Obdach. Die drei anderen Werfer standen rechts von uns und vor uns lagen der erste und zweite Zug sowie eine Kompanie der Honved (ungarische Armee).

Beim Aufbau des Werfers zog ich mir eine leichte Verletzung am Handgelenk zu. Ich dachte schon gar nicht mehr daran, doch nach ein paar Tagen kriegte ich große Schmerzen den ganzen Arm herauf. Als in der Nacht der Sanitäter kam, sprach er von einem Verdacht auf Blutvergiftung, ich mußte noch in der Nacht zurück nach Rakoscaba. Von dort aus mußte ich mit einem Wagen noch zurück nach Wetscesc zum Hauptverbandplatz. Ein Arzt schnitt mir die eitrige Geschwulst auf und ich marschierte wieder nach Rakoscaba. Bis zum Anbruch des jungen Spätherbsttages war ich wieder im Ort bei unserem Troß, wo ich für die nächsten Tage bei einem slowakischen Gehöft als Kranker Unterkunft fand. Rottenführer Wisozkie und Hans Gutmann teilten mit mir den Raum. Ein Melder vom Frontabschnitt brachte traurige Nachricht vom dritten Zug.

Unser Werfer hatte am frühen Morgen einen Rohrkrepierer, bei dem waren drei Mann ums Leben gekommen, da mußte mein teuerster Freund Franzl dabei sein. Ein Schmerz, der aus tiefster Seele kam, erfüllte mich und ich bangte vor dem Moment, wo ich die Namen der toten Kameraden erfahren würde. Trotz großer Schmerzen meines ganzen Armes ging ich einige Male zur Schreibstube, jedoch erst gegen Abend brachte man die drei Leichen der Kameraden zurück. Sie waren vollkommen verstümmelt, aber meinen Lieblingskameraden hätte ich auch trotz der ärgsten Verstümmelung noch erkannt, bei den Dreien war er aber nicht dabei.

Meine sehnsüchtige Hoffnung, Franzl könnte noch am Leben sein, ging in Erfüllung. Wie durch ein Wunder war er dieser Katastrophe entgangen. Später erzählte er mir den Hergang dieses Unglücks. Als ich in der Nacht von der Stellung zurück mußte, kam ein Volksdeutscher aus Ungarn an meiner Stelle zu unserem Werfer. Dieser junge Kamerad war schon voll Begeisterung auf das Schießen mit dem Werfer. Als nun in den frühen Morgenstunden der Befehl von der Beobachtungsstelle kam zum Wirkungsfeuer, wollte auch Franzl zum Werfer. Der Junge aber bat voller Begeisterung, er wolle schießen und so geschah es dann auch. Franzl stand noch im niedrigen Raum und war gerade dabei, ein primitives Mahl zu bereiten. Da, zwischen den allorts einschlagenden Granaten der Artillerie gab es einen ohrenbetäubenden berstenden Knall, das ganze Häuschen war in eine Staubwolke gehüllt und die paar Fenster und Türen wurden zersplittert. Franzl eilte sofort hinaus zum Werfer. In der noch von der äußerst heftigen Explosion rauchenden Stellung bot sich ein Bild des Entsetzens. Vom Werfer waren nur noch Teile vorhanden und die drei Kameraden waren nur noch aufgerissene und verstümmelte Leiber. Drei Soldatenschicksale hatten sich wieder für die Ewigkeit entschieden, ein Rohrkrepierer, so wie er mir bei der Ausbildung beinahe passiert wäre, hat drei junge Leben ausgelöscht. Ich konnte jedoch bei der Bestattung der Kameraden nicht mehr dabei sein, denn mein Gesundheitszustand verschlechterte sich täglich und in meinem Arm gab es Blutvergiftung höchsten Grades. Am folgenden Tag ging ich wieder zum Verbandplatz, die Blutvergiftung war akut und der Arzt ließ mich nicht mehr zur Einheit zurück. Nach einer knappen Stunde kam ein Sanitätswagen. Mit noch zwei verwundeten Kameraden fand ich in dem Wagen Platz und die Fahrt ging gleich los Richtung Budapest.

Die Stadt war zum größten Teil noch unversehrt vom Krieg und die Burg lag in ihrer wuchtigen Schönheit auf dem Berg am Ufer der Donau.

Wir fuhren durch die ganze Stadt und in südwestlicher Richtung noch zirka vierzig Kilometer bis Databanya, dort war ein Lazarett, in welches wir eingeliefert wurden. Das Lazarett, ein großer Bau inmitten einer ausgedehnten Parkanlage, war uns

helfende und wärmende Unterkunft. Das Städtchen Databanya lebte vorwiegend vom Braunkohlentagbau, der am Rande des Stadtgebietes betrieben wurde.

Nach einer gründlichen Entlausung erhielten wir unsere Plätze in den Krankenzimmern zugewiesen. Mein Arm wurde im Operationssaal vom Arzt operiert. Als ich zurückkam, war gerade ein Nikolaus im Zimmer und verteilte an alle Verwundeten eßbare Liebesgaben, die die ungarische Bevölkerung schenkte. Mit sicher gutgemeinten Genesungswünschen entfernte sich der Nikolaus, es war der Abend des fünften Dezembers, kein Wunder, wenn die Gedanken in der Heimat waren. Mein Arm wurde rasch besser und auf die Verwundung am Fuß bekam ich täglich einen sauberen Verband, das tat gut, das Essen war gut, aber ein wenig knapp.

Die Tage vergingen schnell und am dreizehnten Dezember war der Tag der Entlassung. Unterscharführer Deigner war von meinem Zug und wurde nach einer Unterarmverletzung mit mir aus dem Lazarett entlassen.

Ein Sanitätswagen sollte uns nach Budapest zurückbringen. Wir fuhren gegen Abend weg. In Budaörs hatten wir einen Reifenschaden, bis der behoben war, war die Nacht eingebrochen. Deigner war ein Bauernsohn aus dem volksdeutschen Budapester Vorort Budaörs, wir fuhren zu seiner Mutter und verbrachten dort die Nacht. Ich erwachte einmal und hörte aus größerer Entfernung Waffenlärm, die Richtung konnte ich wegen der mir völlig fremden Umgebung nicht feststellen. Es war ein neuer, nebeldüsterer Morgen angebrochen, als ich vor das niedrige Haus trat. Der wenige Schnee war hart gefroren und aus südlicher Richtung hörte ich gut das Knattern der Maschinengewehre, was ging hier vor, unsere Front lag doch im Osten und Norden von Budapest. Zeitig brachen wir auf, Deigner hatte einen schweren Abschied von seiner Mutter, ich dachte im Stillen: „Ach, könnte ich auch meine Mutter sehen.“ Und nach längerer Zeit war ich Gott dankbar, daß sich meine Mutter nicht in der Gefahr befand, wie diese Mutter hier.

In Budapest wurden wir von der Feldgendarmarie abgefangen, die brauchten dringend Leute zur Bildung von Kampfgruppen. Wir beteuerten, daß uns unsere Einheit brauche, aber es nützte nichts, man steckte uns zur Kampfgruppe Meisler. Noch vor Einbruch der Dunkelheit krochen wir auf Lastwagen und notdürftig ausgerüstet ging es in rascher Fahrt nach Süden, also hatte es dort auch schon ein Eck mit dem Iwan, der wollte in Budapest ein zweites Stalingrad errichten und die Opfer wären diesmal wir gewesen. Wieder zurück nach Budaörs und von dort noch zirka zehn Kilometer gegen Süden, mit dem LKW, von dort aus dann noch eine knappe Stunde Fußmarsch und wir erreichten die Front. Wenig deutsche Kameraden besetzten die Kampflinie und waren der feindlichen

Übermacht nicht gewachsen, so daß sie täglich einige Kilometer zurückweichen mußten. Die Kampfgruppe Meisler, bei der auch ich meine Pflicht zu erfüllen hatte, war zirka dreißig Mann stark und konnte an dieser Front keine wesentliche Entscheidung bringen. Noch in der Nacht erhielten wir den Befehl zum Gegenstoß auf ein feindliches MG Nest. Unser Ansturm war erfolgreich, wir konnten die Russen schlagen.

So ging es uns Tag für Tag, am Abend, bei Einbruch der Dunkelheit, kam täglich der Befehl von Kampfgruppenführer Meisler: Wir verteilten uns in Trupps von vier bis sechs Mann und hatten einmal in dem, dann wieder in einem anderen Kampfabschnitt Spähtrupps durchzuführen. Dabei gelangten wir oft fünf bis fünfzehn Kilometer hinter die russische Kampflinie und jede Nacht war eine große Gefahr mit vielen Strapazen.

Bei einem Gegenstoß auf eine wichtige russische MG Stellung am Morgen des 19. Dezember verloren wir 26 Mann, nur unser vier kamen in die deutsche Stellung zurück, unter diesen war auch Unterscharführer Deigner. Wir zwei sahen nun den Augenblick für die Rückkehr zu unserer Einheit gekommen, denn auch Obersturmführer Meisler war seit dem Gegenstoß vermißt und so waren wir herrenlos geworden.

Ohne Verpflegung, die Straßen möglichst meidend, zogen wir zwei zu Fuß in Richtung Budapest. An jeder Kreuzung suchten wir den Wegweiser mit dem Zeichen unserer Division, es war ein Pferdekopf mit einem Schwert, aber wir fanden bis Budapest das Gesuchte nicht.

Die Dunkelheit lag schon über Häusern und Straßen, als wir die Stadt erreichten, das war uns willkommen, so konnte uns die Feldgendarmerie nicht so leicht aufstöbern.

Trotz Hunger und lähmender Müdigkeit erreichten wir, ohne uns nur eine kleine Ruhepause zu gönnen, die Donau. Soviel wir in der schwarzen Winternacht erkennen konnten, war stromabwärts die nächste Brücke.

Wir marschierten der Donau entlang, das Wasser glänzte und wie schwarze Schatten spiegelten sich die Alleeabäume im träge fließendem Strom. An der Brücke fanden wir das Zeichen unserer Division und wir freuten uns, daß wir die Orientierung nicht verloren hatten.

Am jenseitigen Ende der Kettenbrücke stand eine Patrouille der Feldgendarmerie. Wir konnten nicht ungesehen vorbei, also war es sicher das Klügste, wenn wir die Wahrheit sagten über unser Wohin. Wir hatten Glück, wir erhielten genaue Auskunft, wo sich unsere Schwadron befand und konnten anstandslos unseren Marsch fortsetzen. Unsere Schwadron war in Bezel am Stadtrand von Pest in Stellung, es mochten dorthin noch zirka drei Kilometer sein. Müde und schweigsam marschierten wir weiter. In meinem Gemüt nahm ein zartes Heimweh Platz. In einigen Tagen war Weihnachten, allzu gern wäre ich zu meinen Lieben in die Heimat gezogen, aber unser Marsch führte gegen Osten. Es war immer noch Nacht, als wir bei unserem Troß ankamen. Ein Essenfahrer, der gerade von der Stellung zurückkam, beschaffte uns für den kleinen Rest

der Nacht eine Schlafstelle in einem Villenkeller. Dort schliefen wir in weißen Betten traumlos Stunde um Stunde.

Es mochte schon Mittag gewesen sein, als man uns weckte und uns mitteilte, daß uns der Chef auf der Schreibstube erwartete. Die schmutzigen Hände und das Gesicht im Schnee ein wenig gewaschen, so erschienen wir in der Schreibstube und meldeten uns beim Chef. Dieser verlangte von uns einen genauen Bericht über unseren Verbleib, diesen Bericht gab Deigner als der Dienstgradhöhere. Deigner erhielt vom Chef einen Kurzurlaub von fünf Tagen, da er ja vor vier Monaten auch Urlaub hatte. Anschließend wurde ich gefragt, wie es mir gesundheitlich gehe. Vom Lazarett weg war mein Fuß schon recht gut, aber nun waren wir schon wieder verdreckt und verlaust und die noch nicht ganz geschlossene Wunde wurde schon wieder größer und häßlicher, auch die Schmerzen wurden allmählich wieder mehr.

Der Chef fragte mich, wann ich den letzten Urlaub hatte, „leider noch nie“, war meine Antwort. „Wir schreiben heute den 20. Dezember 1944 und ich habe für Sie eine Menge Überraschungen. Gehen Sie erst einmal zum Bekleidungsführer und lassen Sie sich neu einkleiden, dann melden Sie sich wieder bei mir.“ Nach diesen Worten des Chefs war ich mit einem besonders zackigen Gruß draußen. Bei der Suche nach der Bekleidungskammer war ich in einem Zwiespalt von Bangen und Freuen, denn ich konnte noch nicht ahnen, was es Neues geben würde.

Es tat wohl, wieder einmal frische Wäsche zu tragen und eine neue saubere Uniform zu haben, ja sogar neue Stiefel durfte ich mir anpassen und der Schwadronsschneider nähte mir auf den Waffenrock am rechten Ärmel das Band mit dem Namen der Division Florian Geyer. Um dieses zu bekommen, mußte man die Treue zur Division bewiesen haben.

Los von dem zerrissenen und verdreckten Bekleidungszeug, in schöner, schneidiger und gut passender Uniform meldete ich mich wieder in der Schreibstube.

Der Chef machte mir folgende Mitteilung: „Sie sind mit Wirkung vom 15. Dezember befördert zum SS-Sturmmann, für tapferes Verhalten vor dem Feind erhalten Sie das deutsche Eiserner Kreuz zweiter Klasse und für sechzehn überstandene Sturmtage überreiche ich Ihnen das Sturmabzeichen in Silber. Zur Beförderung und den verliehenen Auszeichnungen sage ich Ihnen die herzlichsten Glückwünsche und überreiche Ihnen den Urlaubsschein. Fahren Sie gleich weg und grüßen Sie mir und allen Männern die Heimat.“ Wie im Traum kam ich aus der Schreibstube, ich konnte noch nicht fassen, daß das alles wahr sein sollte.

Es war ja nicht mehr so weit in die Heimat und ich freute mich schon mächtig, am Heiligen Abend im Kreise meiner Lieben zu sein und volle vier Wochen daheim bleiben zu dürfen. Ach es war ja kaum zu fassen, daß gerade ich dieses Glück haben sollte. In aller Eile suchte ich beim Troß meine Packtasche und holte vom Troß einen Karabiner, den man ja bei der Fahrt in den Urlaub bei sich haben mußte.

Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe

NEUE MITTELSCHULE BERGHEIM

Coca Cola Marathon

Am 4. Mai 2013 nahmen 45 sportbegeisterte Schüler/-innen am Coca Cola Juniormarathon teil.

1609 m wurden in 2 Runden durch die Salzburger Altstadt gelaufen. Start und Ziel befanden sich am Residenzplatz. Die Teilnehmer/-innen unterstützten damit die Young Caritas Salzburg mit dem Projekt „Ein Laufwunder für Kinder in Not“. Es wurde in 3 Gruppen gelaufen:

U12 (Jahrgang 2002-2003), U14 (2000-2001) und U16 (1998-1999). Mit etwas Lampenfieber gingen die Läufer/-innen an den Start und gaben unter Anfeuerung vieler Zuschauer ihr Bestes. Besonders groß war die Teilnahme der 1. Klassen, alleine aus der 1C nahmen 17 Schüler/-innen (von 20) teil. Trotz des heftigen Regengusses, der beim 2. Lauf einsetzte, wurde der Funke der Begeisterung nicht gelöscht.



Ein großes Dankeschön an alle Läuferinnen und Läufer!

Sprachreise der 4B nach Malta



Im Rahmen der EU-Schwerpunktklasse haben die Schüler/-innen der 4B-Klasse als Abschlussfahrt eine Sprachreise nach Malta gewählt. Vom 10. – 17. Mai 2013 verbrachten sie aufregende Tage im kleinsten Mitgliedsstaat der EU. Auf dem Programm standen neben dem Unterricht mit „Nativspeaker“ das Erkunden der Insel und besonders die Anwendung der in den letzten Jahren erlernten Englischkenntnisse. Um einen Einblick in die Lebensgewohnheiten der Malteser zu erhalten, waren die Schüler/-innen bei Gastfamilien untergebracht.

„Österreichs Schüler lernen ihre Bundeshauptstadt kennen“

So lautet der Leitspruch der Wienaktion des Bundesministeriums. Unter diesem Motto erlebten die Schüler/-innen der 4A-Klasse (Begleitung Frau Pauer und Frau Rigaud) und der 4C-Klasse (Begleitung Frau Wölflingseder und Frau Schmidlechner) von 12. – 17. Mai 2013 eine ereignisreiche Woche mit tollen Eindrücken und interessanten Attraktionen.



Die 4A besuchte unter anderem das Parlament, das Museum der Moderne, den Prater, ORF-backstage, das Musical Elisabeth, cirque eoloh, Schloss Schönbrunn und vieles mehr.

Was hat die Firma Mannen mit dem Stephansdom zu tun? Warum sind die Gebäude der „UNO-City“ wie ein Labyrinth angelegt? Wie sieht Wien von der Dachterrasse eines 27-stöckigen Wohnturmes aus? Wo ist beim Ameisenbären hinten und vorne? Wie reagieren Wiener (Touristen) auf eine Gruppe von Burschen in Lederhosen?



Antworten auf diese und viele weitere Fragen konnte die 4C erleben. So vertieften sie ihr geschichtliches Wissen, erweiterten ihren kulturellen Horizont und stellten beim U-Bahnfahren ihren Orientierungssinn unter Beweis. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz – wofür unter anderem der Besuch des Musicals „Natürlich blond“ im „Ronnacher“ bzw. der Nachmittag im Wiener Prater sorgten.

Abschlussprojekte der PoP-Klasse

Am 8. Mai 2013 konnten Eltern und Lehrer/-innen die Abschlussarbeiten der „praxis- und projektorientierten“ 4C-Klasse der NMS Bergheim begutachten. Die künstlerisch-kreativen Schüler/-innen präsentierten Handtaschen, Perlenschmuck und ein Sommerkleid (alles selbst entworfen und hergestellt, versteht sich), sowie ein selbstgedichtetes Lied und eine Fotoausstellung zum Thema „Hände“. Handwerkliches Geschick war auch beim selbstgebauten Katzenkratzbaum, den geschnitzten Holzschalen und der Perchtenmaske zu bewundern. Handwerk und Elektronik wurde beim Bau eines ferngesteuerten Bootes miteinander verbunden, sowie bei den

Elektroinstallationen eines Einfamilienhauses im Modell, bei dem alle Räume samt Tiefgarage mit einzeln schaltbarer Beleuchtung ausgestattet wurden. Ein Schüler versuchte sich sogar als Glaser und „glänzte“ im wahrsten Sinn des Wortes mit einem Glastisch und Glasvasen. Sportliches Talent war beim Projekt „Zirkus“ gefragt, bei dem die Besucher/-innen sich auf selbst gebauten Stelzen fortbewegen konnten – wenn sie es konnten! Die Jugendlichen waren bei der Präsentation ihrer Projekte auch kommunikativ gefordert und bekamen viele anerkennende Rückmeldungen.



Das Klassenvorstandsteam der 4C, Monika Wölflingseder und Alexandra Schmidlechner, ist sehr stolz auf das weitgehend selbstständige Arbeiten ihrer Schülerinnen und Schüler und bedankt sich herzlich für so manche fachkundige Unterstützung durch Eltern und Kolleg/-innen!

Baby-/Kindersitter- und Nachhilfebörse

Brauchen Sie für Ihr Kind einen Babysitter? Sie können aber nicht auf ein familiäres Umfeld zurückgreifen. Brauchen Sie Nachhilfe für Ihr Kind? Eine Unterstützung bei den Hausaufgaben? Willst Du Dein Taschengeld etwas aufbessern? Wollen Sie gerne junge Familien unterstützen?

Wenn sie einen Dienst anbieten können, einfach das Formular (per Internet von www.bergheim.at runterladen oder bei der Gemeinde holen) ausfüllen und bei der Gemeinde abgeben. Falls Sie einen Sitterdienst oder Lernhilfe brauchen, einfach bei der Gemeinde melden. Wir leiten Ihnen die Meldungen gerne weiter.

Dieses Service der Baby-/Kinder- und Nachhilfebörse der Gemeinde Bergheim ist gratis. Über Ausmaß und Art der Gegenleistung müssen sich Interessenten bzw. Anbieter eigenverantwortlich einigen. Weitere Informationen im Internet auf www.bergheim.at oder über den QR-Code.





Volksschule „Milchprojekt“

Am 7. Mai 2013 veranstalteten die Bäuerinnen von Bergheim mit den Schüler/-innen der 3. Klassen ein Milchprojekt. In einem Milchlehrpfad in 5 Stationen erfuhren die Kinder viel über das Lebensmittel Milch, Kühe, Arbeit in der Landwirtschaft, Verarbeitung der Milchprodukte und Lebensmittelkennzeichnung. Besonders lustig für die Kinder waren die Melkversuche und das Basteln einer Geldtasche aus einem Milchpackerl.

Die Milchprodukte wurden vom Milchhof Salzburg gespendet.





Entenrennen mit vielen Rekorden



Das Entenrennen heuer kann gleich mit mehreren Rekorden aufwarten:

- 1600 Enten am Start
- 12 Minuten - das ist die Laufzeit der Siegerente
- 1,5 Stunden - die Laufzeit der letzten Ente
- ungefähr 200 Kinder, die die Kinderstationen absolviert haben - das ist zumindest Schlechtwetter-Rekord
- nicht genau in Zahlen zu messen, aber auffallend auch die große Zahl an besonders aufwändig und liebevoll gestalteten Enten
- Von den Besuchern unbemerkt und auch nicht in Zahlen zu messen war aber die Haaresbreite, an der an einer Absage des Rennens wegen Hochwasser vorbeigeschrammt worden ist! Nur durch die Höchstleistung der Zielbauer konnte das Rennen doch durchgeführt werden.

Trotz zeitweiligem Regen und Kälte herrschte eine gute Stimmung. Sowohl Kinder als auch Eltern hatten Spaß bei den Stationen des Kinderprogramms. Zum Aufwärmen zwischendurch konnte man sich in der Stockschißenhalle eine Jause schmecken lassen - die zahlreichen hausgemachten Kuchen und Torten fanden reißenden Absatz. Besonders freut die Pfadfinder, dass sie durch den Erfolg des Entenrennens auch das Projekt „Garten der Solidarität“ unterstützen können. Dies ist ein Projekt, das von den Österreichischen Pfadfindern und Pfadfinderinnen unterstützt wird und zum Ziel hat, Bildung im Bereich der nachhaltigen Landwirtschaft zu vermitteln, da die Menschen in Tansania nur durch Hilfe zur Selbsthilfe auf lange Sicht Lebensmittelsicherheit erlangen können.



Frühjahrsprüfung im Schäferhundeverein Bergheim-Siggerwiesen

Am 11. Mai 2013 veranstaltete der international bekannte Schäferhundeverein Salzburg-Bergheim seine Frühjahrsprüfung. Hauptsächlich wurde der Nachwuchs getestet und die Begleithundeprüfung mit Verkehrsteil, welche nun auch gesetzlich verlangt wird, abgelegt.

Dadurch werden alle Rassen ausgebildet und der gesetzlich verlangte Sachkundenachweis vorgetragen. Diese Prüfung kann ab 12 Monaten abgelegt werden, und die Hunde, bis auf 2 Ausnahmen, waren auch erst im 13. Monat. Es hatten alle Hunde die Prüfung bestanden, dazu gratulieren wir herzlich.

Die größeren Hunde, bzw. die bereits erwachsenen Hunde starteten in den höheren Prüfungsstufen, von Schutzhundeprüfung 1 bis Schutzhundeprüfung 3, das ist bereits die Meisterklasse. In diesen Disziplinen Fähr, Unterordnung und Schutz konnten nur die Besten bestehen und daher gab es hier auch einige Ausfälle, da die sportlichen Anforderungen sowie die Belastbarkeit sehr hoch sind.

Jedoch war es ein erfreulicher Jahresauftakt und wir wünschen den Hundesportlern viel Glück bei den nun folgenden großen schweren Turnieren.



Peter Weitgruber
mit Cox vom Mehrental



Nach einem gelungenen Auftritt beim Frühjahrskonzert der Musikkapelle Bergheim darf sich nun die Mini-Musi auf das „**Sommerkonzert**“ vorbereiten. Es findet rechtzeitig zu Sommerbeginn, am **23. Juni 2013 um 10:00 Uhr, im Festsaal vom Musikum Bergheim** statt. Gemeinsam mit der Bläserklasse Bergheim wird von jungen Musikern für eine einstündige Unterhaltung gesorgt. Auf einen musikalischen Start ins erste Sommerwochenende laden Euch die Bläserklasse und die Mini-Musi herzlich ein!



DAS STEUERBUCH 2013 – INFORMATION AUS ERSTER HAND!

Mit Ihrer Arbeitnehmer/innenveranlagung können Sie sich bares Geld zurückholen: zum Beispiel für den Urlaub oder als Finanzspritze zum Haushaltsgeld. Doch obwohl durchschnittlich 300 bis 500 Euro ausbezahlt werden, lassen geschätzte 500.000 bis zu einer Million Österreicher/innen ihr Geld liegen. Dabei ist es einfach, zu viel bezahlte Steuer zurück zu bekommen.

Mit dem Steuerbuch bestens informiert

Mit dem Steuerbuch bietet die österreichische Finanzverwaltung seit nunmehr mehr als 10 Jahren die wichtigsten Informationen und Tipps zur Arbeitnehmer/innenveranlagung im handlichen Format zum Nachschlagen der häufigsten Steuerfragen an. Das jährlich aktualisierte und neu aufgelegte Steuerbuch liegt vor Ort in den Finanzämtern auf; kann aber auch auf der Homepage des Bundesministeriums für Finanzen als e-Book gelesen und gratis heruntergeladen sowie als Publikation bestellt werden.

Mit dem kleinen „Ableger“ des Steuerbuchs, den „Steuertipps“, können Sie sich Bürgerinnen und Bürger einen besonders schnellen Überblick verschaffen, wo Sie sich Geld vom Finanzamt zurückholen können. Denn das österreichische Steuersystem bietet zahlreiche Möglichkeiten, Ausgaben geltend zu machen und Kosten abzuschreiben.

Was kann von der Steuer abgesetzt werden?

Absetzbar sind – unter bestimmten Voraussetzungen – Sonderausgaben (z.B. freiwillige Kranken-, Unfall- oder Pensionsversicherung, Kirchenbeitrag, Wohnraumsanierung, Spenden), außergewöhnliche Belastungen (z.B. Krankheitskosten oder Kinderbetreuungskosten) und Werbungskosten (z.B. Computer, Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Umschulungen, Kosten für beruflich veranlasste Telefonate, Arbeitskleidung, Arbeitsmittel und Werkzeuge).

Viele Arbeitnehmer/innen nehmen sie nicht in Anspruch, weil sie darauf vergessen oder zu wenig informiert sind. Denken Sie daran und sammeln Sie im Laufe des Kalenderjahres entsprechende Rechnungen von allen Ausgaben, die in Frage kommen. Beachten Sie auch, die Belege aufzubewahren! Sie müssen sie auf Anfrage der Behörde vorlegen können.

Wie sichere ich mir meine Steuer-Vorteile?

Wenn Ihr Einkommen und Ihre Ausgaben für das abgelaufene Kalenderjahr feststehen, können Sie einen Antrag auf Arbeitnehmer/innenveranlagung machen. Ihr Arbeitgeber hat den Lohnzettel für das abgelaufene Jahr bis Ende Februar des Folgejahres an das Finanzamt zu übermitteln – ab diesem Zeitpunkt können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Finanzämtern Ihren Antrag bearbeiten. Insgesamt haben Sie fünf Jahre Zeit, um Ihre Arbeitnehmer/innenveranlagung einzureichen (der Antrag für 2008 kann also bis Ende 2013

gestellt werden). Das entsprechende Formular L1 (in Zusammenhang mit Kindern das Formular L1k) können Sie entweder elektronisch über www.finanze.at oder per Post an Ihr zuständiges Wohnsitz-Finanzamt schicken oder direkt beim Finanzamt abgeben.

Informationen zur Arbeitnehmer/innenveranlagung finden Sie im jährlich erscheinenden Steuerbuch. Besonders kompakt sind die wichtigsten Tipps im Folder „Steuertipps“ zusammengefasst. Einen Überblick über die am häufigsten gestellten Fragen rund um FinanzOnline finden Sie in unserem Folder „FinanzOnline – Mit einem Klick Geld zurück“. Alle Folder stehen Ihnen auf der Homepage des Finanzministeriums unter www.bmf.gv.at zum Download bereit bzw. können auch kostenlos bestellt werden.

Möchten Sie Ihre Fragen lieber persönlich stellen, steht Ihnen das Bürgerservice des Finanzministeriums unter 0810 001 228 von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 17 Uhr bzw. unter buergerservice@bmf.gv.at zur Verfügung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der FinanzOnline-Hotline helfen Ihnen außerdem bei Fragen zu FinanzOnline gerne unter 0810 221 100 von Montag bis Freitag von 8 Uhr bis 18 Uhr weiter.

Quelle: Finanzministerium



Geburten

Amalia der Miriam und des Cosmin Jugaru, Gitzenweg



Mika der Sophie Unger und des Leopold Schachenhofer, Wolfauweg

Furkan der Zehra und des Hasan Kozan, Fischachstraße

Nina der Michaela Aumayr und des Paul Breitfuß, Voggenberg



Simon Pichler wurde am 9.4.2013 mit 3120 g und 53 cm geboren.



Nina Breitfuß, im Bild mit den Geschwistern Marco und Regina, wurde am 8.5.2013 mit 2310 g und 45 cm geboren.

Hochzeiten

Ing. Schütz Thomas und Angelika, geb. Aigner, Hagenaustraße



Todesfälle



Theresia Gruber, geb. 1920, verst. 01.05.2013, Furtmühlstraße

Maria Klein, geb. 1924, verst. 07.05.2013, Furtmühlstraße

Wolfgang Putz, geb. 1940, verst. 11.05.2013, Dorfstraße

Leo Schweizer, geb. 1926, verst. 21.05.2013, Furtmühlstraße

Himmelbauer Horst, geb. 1942, verst. 22.05.2013, Hochgitztenstraße

Gratulationen



Die Germanistin und freie Lektorin Frau Angela Graw Bakk. phil. hat kürzlich das Masterstudium der Germanistik „mit Auszeichnung“ bestanden und ist zur Master of Arts (MA) graduiert worden.

Herzlichen Glückwunsch!

Stellenangebot

Auszubildende für den Beruf der Zahnarzthelferin

Zum baldigen Eintritt suchen wir für unsere neueröffnete zahnärztliche Ordination in Bergheim Anlernling für den Beruf der Zahnarzthelferin.

Sind sie kommunikativ, herzlich, freundlich und teamfähig dann bewerben Sie sich bitte kurzfristig per Post, per Mail oder persönlich. Bitte um telefonische Terminvereinbarung zum persönlichen Vorstellungsgespräch mit ihren Bewerbungsunterlagen.

Ordination Dr. med. dent. Johannes Thuis
Plainbachstraße 12, 5101 Bergheim
Telefon: 0662/265 333
Email: office@dr-thuis.at, www.dr-thuis.at



Dr. med. dent.
Johannes Thuis
Zahnarzt

VERANSTALTUNGSKALENDER

Freitag, 21.06.13, 20:00 Uhr, Maria Plain



Sonnwendfeuer

Für Unterhaltung sorgen die Musikkapelle und die Prangerschützen Bergheim. Für Getränke und Essen ist gesorgt.

Ersatztermin: 22.06.2013

Sonntag, 23.06.13, 09:00 Uhr, Schützenheim Radeck



Radecker Kirtag

9:00 Uhr Kirtagmesse in der Burgkapelle Radeck, 10:00 Uhr Kirtag mit Frühschoppen. Für Verpflegung ist gesorgt (Brathendl u.v.m.). Für Unterhaltung sorgt das „Laterndl-Trio“.

Sonntag, 23.06.13, 10:00 Uhr, Mehrzweckhaus Bergheim



Sommerkonzert der Mini-Musi

Nähres auf Seite 29

Sonntag, 23.06.13, 10:00 Uhr, Wallfahrtsbasilika Maria Plain



Krönungsfest - Festgottesdienst

Jahrestag der Krönung des Gnadenbildes
Mitgestaltung: Vocalensemble und Barockorchester Maria Plain unter der Leitung von H.-J. Knaust

Fr, 28.06. - So, 30.06.13, Sportplatz Bergheim



Österreichischer Polizeihunde Wettbewerb

Samstag, 29.06.13, 17:00 Uhr, Wallfahrtsbasilika Maria Plain



Rittermesse

Hl. Ritter vom Grabe zu Jerusalem

Sa, 06.07. - So, 07.07.13, Stockschiitzenhalle Bergheim



Dorffest

der Freiwilligen Feuerwehr Bergheim

Samstag, 06.07.13, 13:00 Uhr, Veranstalter: Obst- u. Gartenbauverein



Kräuterwanderung mit Herta Dietmann

Treffpunkt: Fam. Schmidhuber, Holzbauer, Voggenberg
Es werden heimische Kräuter bestimmt und ihre Anwendungsmöglichkeiten erklärt.

Regelmäßige Veranstaltungen

jeden Montag Vormittag und Mittwoch Nachmittag,
Flohmarkt, Missionskreis Bergheim, Fischachstraße 39 (neben Seniorenzentrum), Tel. 0662/456788

jeden Donnerstag, 22:00 Uhr, bei Schönwetter
Salzburger Volkssternwarte am Voggenberg - Öffentliche Führungen
Dauer ca. 90 Minuten - Anmeldung nicht erforderlich.

jeden Freitag, 13:00 - 17:00 Uhr
Großer Flohmarkt, Hilfswerk Salzburg, Fischachstraße 39 (neben Seniorenzentrum), Tel. 0662/430980

jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 15:00 - 16:00 Uhr
Elternberatungsstunde des Landes Salzburg, Dorfstr. 39 (Eingang Arztordination)

Einladung zum
TAG DER OFFENEN TÜR
im Gesundheitszentrum Oberndorf

VORTRÄGE
Themen: Dickdarmkrebs, Schmerztherapie, Achtsamkeit u.v.m.

GESUNDHEITSSTRASSE
Blutdruckmessung, EKG, BMI etc. live vor Ort

FÜHRUNGEN
Wir geben Einblick in das Krankenhaus und die Reha-Klinik

„FIT-MACH-MIT“-PARCOURS
Ausdauer- und Kraftgeräte zum Kennenlernen

„FLACHGAU NORD“
Unsere neue mobile Hospiz-Initiative stellt sich vor

VERNISSAGE
„Kunst hilft heilen“ von Künstler Johannes Daltler

22.06.2013 **10.00 - 15.00 Uhr**

5110 Oberndorf, Paracelsusstraße 37
www.gesundheitszentrum-oberndorf.at